

# Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **20 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücher

Paul Hugger (Hrsg.) **Handbuch der Schweizer Volkskultur**, Zürich 1992, Verlag Offizin Zürich, Edition Payot Lausanne, Edizioni Casagrande Bellinzona, 1552 S., sFr. 196.– (+ Porto). Seit dem Erscheinen der «Volkskunde der Schweiz» von Richard Weiss im Jahre 1946 hat sich der schweizerische Alltag tiefgreifend gewandelt. Damit hat sich auch die Volkskunde auseinanderzusetzen, deren Forschungsthemen sich enorm ausgeweitet haben. Das vorliegende dreibändige Werk auf Deutsch, Französisch und Italienisch ist der Versuch einer neuen Gesamtdarstellung.

Unter der Mitarbeit von 78 Autorinnen und Autoren entstand eine Übersicht, welche die beeindruckende Vielfalt des schweizerischen Alltags bezeugt. Das soziale Leben wird in Kreisen abgehandelt: Familie und Verwandtschaft, Dorf, Quartier und Stadt, Kanton und Bundesstaat. Themen wie traditionelle bäuerliche Wirtschaft, moderne Bürokratur, Mobilität oder Tourismus werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Entwicklung vom

Märchen über die Sage zur modernen Kioskliteratur. Das neue Handbuch zeigt die facettenreichen kulturellen Unterschiede, die in der «Willensnation Schweiz» auf kleinstem Raum als selbstverständlich betrachtet werden.

Pierre Graber, **mémoires et réflexions**, Lausanne 1992, Edition 24 heures, 270 S., sFr. 39.– (+ Porto). Die Autobiographie von alt Bundesrat Pierre Graber, bisher erst auf Französisch erschienen, besteht nicht nur aus Erinnerungen, sondern auch aus Überlegungen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Problemen der Schweiz und ihrer politischen Machtträger. Besonders pikant sind dabei die Schilderungen Grabers in bezug auf die Irrungen und Wirrungen seiner eigenen Partei, der Sozialdemokratie.

Daneben beschreibt der Neuenburger, der den grössten Teil seiner Laufbahn im Waadtland absolviert hat, auch seine politische Karriere, die ihn vom Gemeinderat und Stadtpräsidenten von Lausanne über den Grossen Rat und Staatsrat (kantonale Exekutive) in den Nationalrat führte, bis er schliesslich 1970 im Alter von 62 Jahren Bundesrat wurde. Mit erfreulicher und erfri-

schender Offenheit äussert Graber nicht nur seine Ansichten, sondern gibt auch zu erkennen, dass er Freude an der Machtausübung hatte.

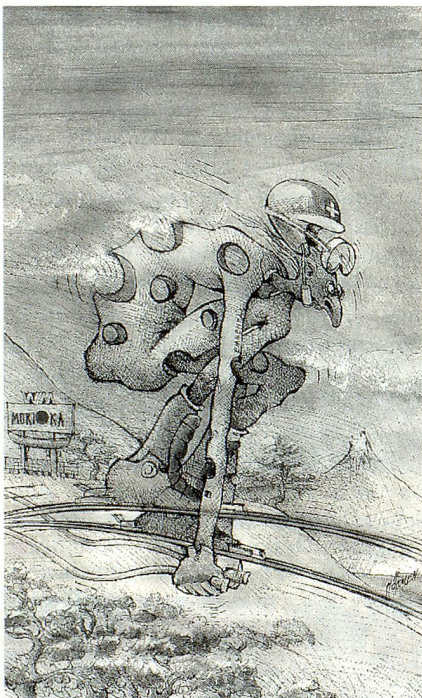
*Diese Bücher können beim Auslandsschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, bezogen werden.* ■

## Telegramme

● Der 49jährige FDP-Nationalrat Urs Scheidegger wurde vom Bundesrat zum neuen Direktor des Bundesamts für Flüchtlinge gewählt. Der Solothurner Stadtmann tritt sein Amt als Nachfolger von Peter Arbenz anfangs Juli 1993 an.

● Der CVP-Nationalrat Joseph Deiss (47) wird neuer Preisüberwacher. Der Freiburger Professor für politische Ökonomie löst Odilo Gunttern ab, der am 1. April 1993 sein Amt als erster eidgenössischer Datenschutzbeauftragter angetreten hat.

## Zwei Schweizer Weltmeister



**Mehr Löcher als Käse? Oder das ideale Rezept gegen die tückischen Winde in Morioka? Hermann Schmutz' Ansicht zum Abschneiden der von der Käseunion gesponserten Schweizer Delegation an den diesjährigen Ski-Weltmeisterschaften.**

Eher mager ausgefallen ist die Schweizer Bilanz bei den alpinen Skiweltmeisterschaften im japanischen Morioka. Der einzige Medaillengewinn geht auf das Konto des Aargauer Abfahrers Urs Lehmann, dessen 1. Platz angesichts seiner bisherigen Resultate erstaunt, nach den guten Trainingsleistungen auf der wenig selektiven WM-Piste jedoch nicht völlig unerwartet kam.

Für eine weitere Goldmedaille an Weltmeisterschaften sorgte der Schweizer Bobfahrer Gustav Weder, der in Igls (Österreich) die Viererkonkurrenz zusammen mit seinen Hinterleuten Donat Acklin, Kurt Meier und Domenico Semeraro gewann. Es war dies Weders zehnte WM-Medaille (wovon fünf goldene). ■

### Standpunkt

*«Ich glaube, dass Frauen beim Auftreten, beim Aussehen und beim Verhalten strenger bewertet werden. Mit diesem Problem haben aber nicht allein Bundesrätinnen zu kämpfen, sondern jede Sekretärin.»*

Urs Allematt, Historiker, zu den teils unsachlichen Anschuldigungen an Christiane Brunner im Vorfeld der Bundesratswahl.

### Agenda

#### Musik – Theater – Film

21.–23.5.93

Solothurn: Solothurner Literaturtage

Juni 93

Zürich: Internationale Junifestwochen (Thema: «Japan»)

15.6.–9.9.93

Interlaken/BE: Tell-Spiele (Freilichtaufführungen)

2.–17.7.93

Montreux/VD: Internationales Jazz-Festival

#### Brauchstum – Volksfeste

1.–3.5.93

Vitznau/LU: Sennenchilbi

18.–20.6.93

Sarnen/OW: Eidg. Jodlerfest

25.7.93

Brünig/BE: Brünig-Schwinget (grösstes Schwingfest der Schweiz)

#### Messen und Märkte

16.–21.6.93

Basel: Muba, «Art 24'93», internationale Kunstmesse

#### Sport

4.–9.5.93

Radspport, Tour de Romandie

31.5.93 (Pfingstmontag)

Bern: Fussball, Schweizer Cupfinal

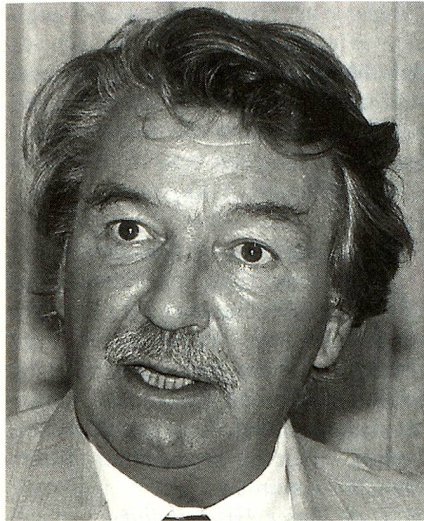
15.–24.6.93

Radspport, Tour de Suisse

Texte: René Lenzin

Bundesratswahl vom 3. und 10. März 1993

## Ruth Dreifuss für René Felber



Der zurückgetretene Bundesrat René Felber...



...und seine Nachfolgerin Ruth Dreifuss. (Fotos: Keystone)

**Das 100. Mitglied des Bundesrates und die Nachfolgerin von René Felber heisst Ruth Dreifuss. Sie wurde nach dem Verzicht des zuerst ernannten Francis Matthey als zweite Frau in die Landesregierung gewählt.**

**R**ené Felber, am 9. Dezember 1987 von der Vereinigten Bundesversammlung zum Nachfolger von Pierre Aubert erkoren, hat seinen Rücktritt per Ende März im Januar bekanntgegeben und mit den Nachwirkungen einer Krankheit begründet. Im vergangenen Sommer hatte sich der 60jährige Neuenburger einer Blasenoperation unterziehen müssen.

In seiner rund dreissig Jahre dauernden Karriere als Berufspolitiker war der Sozialdemokrat Felber Stadtpräsident von Le Locle, Neuenburger Staatsrat (Exekutive), von 1967 bis 1981 Nationalrat und schliesslich Bundesrat. Er wurde allgemein als Einzelgänger bezeichnet, der kaum etwas von seiner Privatsphäre preisgibt, fand aber als kompromissbereiter Pragmatiker und überzeugter Vertreter des Kollegialitätsprinzips breite Anerkennung auch ausserhalb seiner Partei.

In Felbers Amtszeit als Vorsteher des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) fielen die epochalen Umwälzungen in Mittel- und Osteuropa sowie die damit verbundenen

geopolitischen Entwicklungen. Felber trat für ein vermehrtes Engagement der Schweiz im Dienste der internationalen Staatengemeinschaft ein und förderte konkret den Einsatz von Schweizern bei UNO-Missionen (vgl. «Schweizer Revue» 6/92).

Sein gewichtigstes Anliegen war jedoch die europäische Integration. Das Gesuch um Beitrittsverhandlungen mit der EG gehörte ebenso zu seinen Hauptdossiers wie der Beitritt zum EWR. Die Enttäuschung über das Nein des Schweizervolkes vom vergangenen 6. Dezember hat daher auch zum Rücktrittsentscheid Felbers beigetragen. Sein

Nachfolger im EDA wird Flavio Cotti, bisher Vorsteher des Departementes des Innern.

Die sozialdemokratische Fraktion hatte der Bundesversammlung die Genfer SMUV-Präsidentin und Nationalrätin Christiane Brunner als neue Bundesrätin vorgeschlagen, doch das Parlament wählte Nationalrat Francis Matthey. Der Neuenburger verlangte jedoch eine Woche Bedenkfrist und nahm dann die Wahl – offensichtlich auf Druck seiner Partei – nicht an. Um einen weiteren Eklat zu verhindern und gleichzeitig den Anspruch der Frauen auf eine Vertretung im Bundesrat durchzusetzen, präsentierte die SP in der zweiten Wahlrunde eine Doppelkandidatur Christiane Brunner/Ruth Dreifuss.

Im dritten Wahlgang wurde die 53jährige Ruth Dreifuss als zweite Frau nach Elisabeth Kopp in den Bundesrat gewählt. Dreifuss war Sekretärin des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes und bringt weder Parlaments- noch Regierungserfahrung mit. Obwohl sie die gleichen politischen Inhalte vertritt wie Brunner, entspricht sie anscheinend dem Bild, das sich National- und Ständerat von einer Bundesrätin machen, besser. Ruth Dreifuss übernimmt von Flavio Cotti das Departement des Innern.

Alles in allem boten die Volksvertreter von links bis rechts bei dieser Wahl ein trauriges Schauspiel voller Widersprüche und Ränkespiele. Und dies in einer Zeit, in der grosse sozioökonomische Probleme anstehen und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen wären.

RL

### «Der sechste Kontinent»

«Der sechste Kontinent» ist ein Dokumentarfilm über Auslandschweizer. Fünf kurze Geschichten von Schweizern, die weit entfernt voneinander leben – als Ausländer auf allen fünf Kontinenten: in Zimbabwe, Italien, Chile, Tonga und Thailand. Und als Dreh- und Angelpunkt dazwischen: fünf kurze Geschichten von Ausländern aus diesen Ländern in der Schweiz.

In der «Schweizer Revue» 4/89 war ein Aufruf an alle Auslandschweizer erschienen, sich für dieses Projekt zu melden. Viele der eingegangenen Antworten haben dem Autor bei den Recherchen zu seinem Film geholfen, und vielleicht interessiert es Sie, was aus dem Projekt geworden ist. Der Film wurde anlässlich der Solothurner Filmtage

1992 uraufgeführt und stiess auf grosses Interesse. Er wurde zu verschiedenen Festivals in der Schweiz und in Deutschland eingeladen und lief auch im Kino. Exklusiv für Auslandschweizer ist er nun auf Videokassette erhältlich (Länge: 85 Minuten). Er kostet sFr. 59.– für Privatpersonen und sFr. 190.– für Institutionen (+ Porto: sFr. 9.40 in Europa, sFr. 14.30 in Übersee). Bestellungen bitte schriftlich und gegen Chèque an:

Benno Maggi

Atelier altes Stellwerk, Eichstr. 1  
CH-8045 Zürich

Fax 41 1 451 14 64

(Bitte Angaben über gewünschtes Videosystem vermerken: PAL, SECAM, NTSC)